**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

**Heft:** 39

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine Ausftellung glänzender Schauftücke. Der Lehrling, nicht der Lehrmeister ist Aussteller. Die Prüfungskommissionen mögen daher den Prüfungszweck (und nicht den Ausstellungszweck) im Auge behalten. Schließlich wird das vom schweiz. Gewerbeverein beschlossene Prüfungsreglement, insbesondere dessenenderen Art. 1, schon mit Rücksicht auf die Ausstellung, einer strengeren Beachtung empfohlen. Wir rechnen auf das dereitwillige Entgegenkommen Aller, damit die mit vielen Opfern und Schwierigkeiten verbundene erste Ausstellung dieser Art bestens gelinge!

Zum Schlusse haben wir noch mitzutheilen, daß der "Berein von Lehrern an gewerblichen Fortbildungss und Fachschulen" und der "Berein zur Förderung des Zeichensunterrichtes" in gemeinsamer Sitzung am 27. September d. J. sich verschmolzen haben zu einem "Berband schweizerischer Zeichens und Gewerbeschullehrer". Infolge dieser Berschmelzung tritt erstgenannter Berein als Sektion aus und es meldet sich dafür der Borstand des neuen Berbandes als Sektion des schweizerischen Gewerbevereins an. Wir eröffnen für diese Anmeldung die statutarische Einsprachefrist.

Mit freundeidgenöffischem Gruß

Für den leitenden Ausichuß,

Der Bizepräfibent: P. Schenker, Ingenieur. Der Sefretar: Werner Krebs.

# Berichiedenes.

Der Handwerker: und Gewerbeverein in Wattwyl hat in seiner Bersammlung vom lesten Sonntag auf Befürwortung von Seite des Herrn Kantonsrath Abderhalden-Schläpfer den grundsätlichen Beschluß gefaßt, die vierteljährliche Rechenungsstellung einzuführen. Zirka 30 anwesende Mitglieder des Bereins verpflichteten sich unter Namensaufruf dazu.

Runftschlosserei. Wenn Giner nach Lugern geht und bort nicht blos den Cee entlang unt ben großen und vielen Hotelp läften 2c. nachftreicht, fontern auch für einen Wang durd, die innere Stadt Zeit übrig hat, fo weiden il,n ba und boit unt in der verschiedenarigsten Berwendung wirklich gang prächtige Schof erailieiten in die Augen fallen, nicht alten, sondern neuesten Datums, Erzeugnisse ber Luzerner Kunstgewerbeschule. Diese treffliche Anftalt hat es in vers hältnigmäßig furzer 3 it fertig gebracht, das alte, e'prsame Schliffergewerbe wieder zu lich in Ehren zu bringen. Als fie mit ihren Erzengniffen vor die Deffentlichkeit trat, waren das Interesse und die Freude des Publikums ob ter Schon= heit und geschmackvollen Arbeit glich groß, die Milifter aber hielten den rußigen Finger an die Nase und fingen auch an, ihre Erzeugniffe nach guten alten Muftern und Zeich= nungen anzufertigen, jedenfalls nicht zu ihrem Nachtheil. Beute steht die Runftidlofferei in Lugern auf hober Stufe; man febe fich zum Beispiel die Schlofferarbeiten im neuen Boftgebäude 2c. an; alle dief: Arbeiten find mufter jultig. Es wird auch faum ein Neuban errichtet, mo nicht Sie Runft= ichlosserei beigezogen wird. Luzernische Meister liefern auch in andere Stäbte; ja fogar vom Ausland treffen bedeutende Aufträge ein. Diefer Erfolg ift entschieden bem 3mpuls gu verbanken, welchen die bortigen Arbeiter durch bas Borbild ber Kunftgewerbeschule erhalten haben.

Als Mittel gegen Hausschwamm hat sich folgende Mischung bewährt: 950 Gramm gewöhnliches Salz und 50 Gramm gepulverte Borsäure werden innig gemischt und in 5 Liter fochendem Wasser gelöst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schwerden oder bereits infizirten

Holztheile mittelst eines Pinsels ober Schwammes, ober in Höhlungen mittelst einer fleinen Sprize, in Zwischenräumen von einigen Tagen zweimal befeuchtet. In feuchten Kellern ober Räumen fann die Luft außerdem durch Einlegen von ungelöschtem Kalf getrochnet werden.

Versahren zum härten und Färben von Holz. D. B. 52164 vom 21. Angust 1889 für Karl Amendt in Oppensheim a. Rh. Buchenholz oder eine andere Holzart wird, um sie für technische Zwecke dem Eichenholz gleichwerthig zu machen, mit einer geschmolzenen Mischung von 100 Theilen Harz und 10-15 Theilen dunklen schwerklüssigen hochsiedensden Mineralöls imprägnirt. Das so behandelte Holz eignet sich besonders zur Gerstellung von Parquetböden. Die Imprägnirung erfolgt in einem Doppelkessel von im Wesentlichen bekannter Konstruktion.

Fester Anstrich für Holz: und Eisenwerk in Massemühlen, Kellern 2c. Erster Austrich: Theer, in Terpentinöl streichstüssig gelöst 90 Theile, Eisenorph, 10 Theile, werden warm aufgetragen. Zweiter Anstrich, nach dem Trocknen des ersten: Ammoniumchlorid 10 Theile, weißer Arsenif 10 Th., Eisenorid 25 Theile, erste Anstrichmasse 55 Theile, werden gut verrieden und ebenfalls warm aufgestrichen. Das holz bleibt konserviert, das Eisen wird gegen Rost geschützt. Der Anstrich trocknet fest, wird nicht rissig, blättert nicht ab.

## Sprechfaal.

(Gingefandt.)

Die vor drei Jahren bei herrn G. Sauter, Bandjägenfabrikant in Seebach bei Derlikon gekaufte Bandfäge ist zu meiner besten Zufriedenheit ausgesalten; ebenso die Blätter, es ist mir noch keines gebrochen in dieser Zeit bei sehr starkem Gebrauch derselben. Ich kann diese Maschine den Handwerkern, die keine großen Kosten sür Bandfägen ausgeben wollen, nur eunpfehlen. Sie geht sur Jußebetrieb sehr leicht. Icht läuft sie an einem Motor und hat sich sehr gut gehalten.

Der neue Bafchefochteffel von B. Suber in Battmyl. Diefer Apparat besteht aus einem fupfernen Keffel, welcher in einen ebenfalls supfernen Sohlzulinder (ben Ofen) gehängt



wird. Der Rost befindet sich auf einer starten gußeisernen Platte, welche von vier schmiedeisernen Füßen getragen wird. An dieser Platte sind zwei Handgriffe angebracht, sowie zwischen den Füßen die Aschenlade.

Wenn nun gefeuert wird, so erhält man das im Ofen befindliche Wasser (etwas mehr als im eigentlichen Waschhafen) gratis warm. Hiedurch, sowie durch die vorzügliche Fenerungsanlage werden dis 50 % Brennsmaterial erspart. Das warme Wasser wird oben ausgeslassen, indem man das kalte Wasser unten einströmen läßt, sei es durch einen Trichter mit Rohrverbindung

ober durch die Druckwasserleitung. Im Winter soll der Ofen entleert werden, damit das Wasser nicht einfriert und den Kessel zerreißt.

Im llebrigen ift die Behandlung beim Waschen ober Brühen (Bäuchen) ganz die gleiche wie bei einem andern Waschteffel. Die Wäsche kann gesotten ober gebrüht werben